



Ergebnisniederschrift

Sitzung des IHK-Regionalausschusses Ebersberg am Montag, 27.11.2023, 14 Uhr,
Bader Hotel, Heimstettener Str. 12, 85599 Parsdorf

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Sonja Ziegltrum Vorsitzende IHK-Regionalausschuss Ebersberg	2
TOP 2 Ergebnisse der IHK-Standortumfrage Elisabeth Zehetmaier IHK für München und Oberbayern	2
TOP 3 Umfrage: Aktuelle Situation der Unternehmen Sonja Ziegltrum	3
TOP 4 Aktuelles aus der IHK Elke Christian IHK für München und Oberbayern	4
TOP 5 Vorbereitung für den kommenden Austausch mit Thomas Huber Sonja Ziegltrum	5
TOP 6 Verschiedenes Sonja Ziegltrum	5

Beginn der Sitzung: 14:10 Uhr

Ende der Sitzung: 15:50 Uhr

Anlagen:
Teilnehmerliste
Präsentationen



TOP 1: Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Ziegltrum, begrüßt die Regionalausschussmitglieder, die anwesenden Gäste sowie die Mitglieder des Hauptamtes. Sie bedankt sich bei Monika Hobmeier für die Gastfreundschaft im Bader Hotel. Frau Hobmeier gibt im Folgenden noch einen kurzen Überblick über ihr Haus und erzählt über die Historie. Frau Ziegltrum überreicht anschließend, verbunden mit dem herzlichen Dank für die stets gute Zusammenarbeit, dem scheidenden Wirtschaftsförderer in Ebersberg, Herrn Augustinus Meusel, anlässlich seines Ruhestandes ein Präsent im Namen des IHK-Ehren- und Hauptamtes. Danach folgen Glückwünsche mit Urkundenübergaben an Frau Verena Schechner, für 25-jähriges Bestehen der noax Technologies AG, und an Herrn Michael Falterer, für 25-jähriges Bestehen der fonland GROUP GmbH.

TOP 2: Ergebnisse der IHK-Standortumfrage

Elisabeth Zehetmaier stellt die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage vor. Für die Online-Befragung wurden 48 Standortkriterien herangezogen. Der Landkreis Ebersberg erhielt die Gesamtnote 2,0. Dies entspricht auch der oberbayerischen Gesamtnote 2,0.

17,1% der Ebersberger Unternehmen gaben an, in den letzten drei Jahren Erweiterungen oder umfangreiche Investitionen in den Unternehmensstandort vorgenommen zu haben. Im Jahr 2019 lag dieser Wert noch bei 29,0%. Mit Blick in die Zukunft teilten 19,4 % der Unternehmen in Ebersberg mit, in den nächsten drei Jahren Erweiterungen oder umfangreiche Investitionen in den Unternehmensstandort vornehmen zu wollen.

In Ebersberg gaben 36,2 % der befragten Unternehmen an, dass es aufgrund von Standortfaktoren zu Verzögerungen des Unternehmenswachstums kam. Als häufigste Verzögerungsgründe wurden Krisen, hohe Standortkosten und fehlende Gewerbeflächen genannt. Dennoch würden sich 78,4 % der Ebersberger Unternehmen nochmals für ihren Standort entscheiden.

Insgesamt wurden 48 Standortkriterien durch die Befragten bewertet. Die Ebersberger Unternehmen waren mit der Anbindung an das regionale Straßennetz, die Energieversorgung und der Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen am

zufriedensten. Die geringste Zufriedenheit zeigte sich bei der bürokratiearmen Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit, den Energiepreisen und den Personalkosten.

Insgesamt sind die Ergebnisse der Befragung gut. Sie zeigen jedoch auch, dass jetzt für die Zukunft gehandelt werden muss. Insbesondere bei den Themen Bürokratieabbau, erneuerbare Energien, Beschleunigung des Netzausbaus und bei der Bereitstellung bezahlbarer Gewerbeflächen ist dringender Handlungsbedarf geboten.

TOP 3: Umfrage: Aktuelle Situation der Unternehmen

In der Tischumfrage berichten die Unternehmen fast einhellig über den Arbeitskräftemangel und nicht nur über Schwierigkeiten überhaupt Personal zu finden, sondern vor allem gutes Personal zu finden. Eine entsprechende Arbeitsmoral ist nicht unbedingt mehr bei allen Arbeitnehmern gegeben.

Beim Arbeitskräftemangel spielen, je nach Unternehmen, verschiedene Faktoren eine Rolle. Zum einen wird die schlechte Anbindung mancher Betriebe genannt, aber auch die Lohnkonkurrenz zu großen Konzernen, die ansässig sind in München und entsprechende Gehälter bezahlen, auch wenn die eigenen Gehälter schon über dem Durchschnitt liegen. Grundsätzliches Problem liegt aber im demographischen Wandel.

Häufig wird als Gegenmaßnahme schon erfolgreich um ausländische Fachkräfte geworben, die sich jedoch zunächst auf dem Arbeitsmarkt zurechtfinden und dann letztendlich auch bleiben müssen, um ihre Wirkung zu entfalten. Unternehmen, bei denen mehrere Standorte vorhanden sind, werben dort bereits verstärkt Personal an. Ein weiteres Mittel wären Stundenerhöhungen bei Teilzeitkräften. Das ist aus steuerlichen Gründen für die ArbeitnehmerInnen jedoch oft zu unattraktiv.

Im Zuge des demographischen Wandels spielt auch eine große Rolle, dass das, was an Auszubildenden nachkommt, häufig gar nicht mehr oder nicht ohne umfangreiche Nachqualifizierung für den Arbeitsmarkt geeignet ist. Die Frage nach den Fachkräften der Zukunft hängt wie ein Damoklesschwert über der Diskussion.

Allerdings bricht auch der ein oder andere Unternehmer eine Lanze für die Gen Z. Frau Schechner berichtet beispielsweise über eine hochmotivierte Schülerin, die im

Zuge des IHK Aktionstags „Ein Tag Azubi“ bei der noax Technologies AG zu Gast war. Auch weitere Unternehmer nennen Positivbeispiele. Frau Christian setzt die Diskussion um Auszubildende zuletzt nochmal in Perspektive: Probleme bestehen ganz sicherlich – das darf nicht in Abrede gestellt werden – allerdings wurde sich über die Jugendlichen schon zu Zeiten der Alten Griechen beschwert.

Zudem berichten viele Unternehmen über eine inzwischen spürbare Kauf- und Investitionszurückhaltung, die die Geschäfte aktuell belasten. Darüber hinaus werden auch viele interessante branchenspezifische Probleme angesprochen, wie z.B. eine erhöhte Maut in der Logistikbranche.

TOP 4: Aktuelles aus der IHK

(Weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen sind unter anderem auf der Webseite der IHK für München und Oberbayern unter <http://www.ihk-muenchen.de> zu finden.)

Informationen zu aktuellen Themen aus der IHK durch Frau Elke Christian:

- Konjunkturumfrage Herbst 2023: Für die bayerische Wirtschaft rückt ein Aufschwung in weite Ferne. Die Aussichten der Unternehmen sind über alle Branchen hinweg pessimistisch. Den Konjunkturbericht „Bayerische Wirtschaft auf Tal-fahrt“ finden Sie [hier](#), die Ergebnisse der Region München finden Sie [hier](#).
- IHK-Politikberatung nach der Landtagswahl: Die Maßnahmen sollen die erfolgreiche und im Sommer vorgestellte Politikberatungsstrategie fortsetzen. Die Arbeit vor der Landtagswahl hat einerseits zu hoher öffentlicher Sichtbarkeit und andererseits zu hoher Bekanntheit unter den neu gewählten Abgeordneten geführt.
- Bewertung des Koalitionsvertrags: Die Bewertung des Koalitionsvertrags finden Sie [hier](#).
- Innovationspreis Bayern: Zur Auszeichnung und Würdigung besonders erfolgreicher Innovationen bayerischer Unternehmen wird der Innovationspreis 2024 als gemeinsame Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, des Bayerischen Industrie- und Handelstags sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern aus- gelobt. Genauere Informationen finden Sie [hier](#).



München und
Oberbayern

- IHK auf LinkedIn: Für das Ziel, die Sichtbarkeit in der Region zu steigern, können Sie auf LinkedIn als regionaler Multiplikator fungieren, indem Sie der IHK für München und Oberbayern folgen und Beiträge liken, teilen oder kommentieren.

TOP 5: Vorbereitung für den kommenden Austausch mit Thomas Huber

Der TOP muss aufgrund eines wichtigen Anschlusstermins bei einigen Regionalaussschussmitgliedern/dem pünktlichen Ende entfallen. Allerdings verweist Frau Heimisch-Röcker auf die Möglichkeit, noch Fragen per E-Mail nachzureichen bzw. auch darauf, dass sich einige Fragen bereits aus der Umfrage (TOP 3) ergeben haben und diese von ihr gesammelt werden.

TOP 6: Verschiedenes

Die Sitzungstermine für das Jahr 2024 werden in den nächsten Wochen durch Frau Heimisch-Röcker per E-Mail bekanntgegeben.

gez. Dr. Alexandra Heimisch-Röcker
(Protokollführerin)
18.12.2023

gez. Sonja Ziegltrum
(Vorsitzende)